

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Kunstgeschichte kreativ: Die Moderne

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



Inhalt

Vorwort	4
Schüler-Vorwort	5
Unterrichtshinweise	6

DIE MODERNE

Romantik – Das innere Auge	10
<i>Gestaltungsaufgabe:</i>	
▶ Landschaft	11

Realismus – Spiegelbild des Wahrnehmbaren	13
<i>Gestaltungsaufgabe:</i>	
▶ Alltagsleben	14

Impressionismus – Licht, Luft und Atmosphäre	16
<i>Gestaltungsaufgaben:</i>	
▶ Wachsköpfe	17
▶ Sommerlandschaft	18

Exkurs – Einfluss anderer Kulturen	19
--	----

Exkurs – Wegbereiter der Moderne	19
---	----

Symbolismus – Jenseits des Sichtbaren	21
<i>Gestaltungsaufgabe:</i>	
▶ Bilder der Nacht	22

Architektur – Das 19. Jahrhundert	23
<i>Gestaltungsaufgabe:</i>	
▶ Hochhaus	23

Jugendstil – Die geschwungene Linie	25
<i>Gestaltungsaufgaben:</i>	
▶ Himmelslanzen	27
▶ Lampen	28
▶ Paare	29

Architektur – Das 20. Jahrhundert	30
<i>Gestaltungsaufgabe:</i>	
▶ Öffentliches Gebäude	32

Expressionismus – Die Wilden kommen	34
<i>Gestaltungsaufgaben:</i>	
▶ Friesenhäuser	36
▶ Bohnenstange	37
▶ Tütenbilder	38

Kubismus – Autonomie der Bilder	39
<i>Gestaltungsaufgaben:</i>	
▶ Porträt 1	40
▶ Porträt 2	41

Futurismus – Kampf, Bewegung, Dynamik	42
<i>Gestaltungsaufgabe:</i>	
▶ Bewegung	43

Abstraktion – Gestaltung des Wesentlichen	45
<i>Gestaltungsaufgaben:</i>	
▶ Migof	50
▶ Abstrahierte Akte	51
▶ Neoplastizismus	52
▶ Action Painting	53

Exkurs – die weitverzweigten Stilrichtungen der modernen, abstrakten Kunst	47
---	----

Dadaismus – Eine Provokation	54
<i>Gestaltungsaufgabe:</i>	
▶ Dada-Mensch	55

Surrealismus – Traum und Wirklichkeit	56
<i>Gestaltungsaufgaben:</i>	
▶ Traumhäuser	58
▶ Fundstücke	59
▶ Traumräder	60
▶ Zufall	61
▶ Wunderland	62

Exkurs – Realismus, ein weiter Begriff in der Kunst	63
--	----

Aktionen und Experimente	65
<i>Gestaltungsaufgaben:</i>	
▶ Architekturdoktor	68
▶ Verpackung	69
▶ Land-Art	70
▶ Niemand ist perfekt	70
▶ Strichmännchen	71
▶ Kunstzeitung	72
▶ I love my school, my school loves me!	73

Inhalt Zusatzmaterial	74
------------------------------------	----

Vorwort

Die Grundidee dieses Buches besteht darin, bei jungen Menschen Interesse an ihren kulturellen, künstlerischen Wurzeln durch praktisches Tun zu wecken. Dieser zweite Band¹ behandelt die „Moderne“. Die Einheitlichkeit der Stile entwickelte sich immer weiter auseinander.

Wieder wechseln sich Theorie- und Praxisteile ab. Im Gegensatz zum ersten Band sind jedoch drei praktische Aufgaben aus den Bereichen Architektur, Plastik und Bild eher die Ausnahme. Dafür wird die Baukunst in zwei Kapiteln eigens behandelt. Eine wesentliche Neuerung: Die abstrakte Kunst erhält ein eigenes Kapitel. Ich habe mir erlaubt, die verschiedenen Richtungen von Kandinsky bis Pollock in all ihrer Unterschiedlichkeit als einen Strang der Moderne zusammenzufassen. Anschließend finden Sie im Kapitel Surrealismus einen zweiten Strang verschiedenster Richtungen der gegenständlichen Malerei. Da die Stile und Strömungen in ihrer Vielfältigkeit schwer zu erfassen sind, erachte ich die Betonung dieser zwei Stränge für die Schüler als hilfreich.

Unter dem Begriff „Aktionen und Experimente“ sind hauptsächlich Tendenzen zusammengefasst, bei denen die Künstler für sich eine neue Rolle als Handelnde in der Zeit entwickelt haben. Dadurch wurde die bildende Kunst um eine neue Dimension erweitert und hiermit auch die praktischen Möglichkeiten und Herausforderungen für die Schüler. Deshalb endet dieser Band mit einer Schüler-Aktion: „I love my school, my school loves me!“ In diesem Sinne viel Spaß beim praktischen Tun.

Dieses Buch ist Herrn Prof. G. Tönnis gewidmet.

Darüber hinaus bedanke ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, insbesondere bei Frau G. R. Rovner und Herrn H. S. Röger und allen beteiligten Schülerinnen und Schülern.

Thomas Butzlaff

¹ Band 1: Thomas Butzlaff: Kunstgeschichte kreativ: Steinzeit bis Klassizismus. Handlungsorientierte Arbeitsmaterialien fürs Gymnasium. Persen Verlag 2012, ISBN: 978-3-403-23218-6.

1. Auflösung und Explosion der Stile

Mit dem Beginn des 18. Jahrhunderts begann etwas Neues in der europäischen Kunst. Die Einheit der drei Sparten **Architektur, Plastik und Male-rei** innerhalb einer Epoche oder eines Stils löste sich auf. Sie werden anschließend nicht immer zusammenhängend beschrieben. In den vergangenen 200 Jahren entstand eine immer größer werdende Vielfalt an unterschiedlichen Kunststilen. Diese ist nicht mehr so einfach zu beschreiben wie in der Vergangenheit. Wahrscheinlich wird vieles von dem, was aus heutiger Sicht für uns wichtig ist, in der Zukunft an Bedeutung verlieren. Dann wird sich zeigen, was wirklich typisch für diese Epoche sein wird. Da es oft schwierig für die Zeitgenossen ist, die eigene Zeit und die jüngere Vergangenheit zu erkennen, geschieht dies in der Regel erst später. So manchen Malerfürsten des 19. Jahrhunderts, der in seiner Zeit berühmt war, kennt heute niemand mehr. Und ein Vincent van Gogh, der sich selbst durch seine Kunst nicht ernähren konnte, zählt heute zu den größten Künstlern überhaupt.

Vielleicht sind wir mit unserer Explosion der Kunststile ähnlich wie die Griechen der Hellenistischen Phase am Ende einer Epoche angelangt – vielleicht auch nicht. Findet es selbst heraus!

2. Kunstgeschichte und die Wirklichkeit

Bisher haben wir alle Epochen möglichst voneinander unterschieden. In Wirklichkeit hängen sie jedoch vielmehr zusammen. Sie fließen ineinander über. In der gesamten Natur, also auch im menschlichen Leben, ist tatsächlich alles miteinander verbunden.

Die alten Griechen hatten beispielsweise eine ganz andere Kultur als die alten Ägypter. Andererseits haben sie sich gegenseitig beeinflusst und inspiriert. Als Alexander der Große Indien er-

oberte, brachte er griechische Kunst nach Asien. Auf der anderen Seite brachten seine zurückkehrenden Armeen Ideen aus der indischen Kultur mit nach Griechenland. Die Eroberer und die Eroberten begannen sich kreativ zu beeinflussen. Man muss also aufpassen, wen man erobert!

In Büchern wie diesem versuchen wir, die Dinge so unterschiedlich wie möglich zu beschreiben, damit ihr sie besser verstehen könnt. Vergesst jedoch nicht, dass die Gegensätze in Wirklichkeit miteinander verbunden sind. Der „vernünftige Klassizismus“ und die „gefühlsmäßige Romantik“ haben tatsächlich mehr Gemeinsamkeiten, als in diesem Buch gesagt wird. Wenn dies auch noch beschrieben würde, wäre alles zu kompliziert. Vergesst deshalb nicht, dass in Büchern nur ein Abbild der Kulturen geschaffen wird und die Welt viel komplexer ist.

3. Die neue Rolle der Künstler

Mit dem Beginn der Romantik veränderte sich grundsätzlich etwas in der Kunst. Das Selbstbewusstsein der Künstler entwickelte sich neu. Der romantische Maler handelte ausschließlich als Individuum. Er wollte seinen Gefühlen, seiner Weltwahrnehmung und seiner Individualität Ausdruck verleihen. Hier entstand der Typ Künstler, wie wir ihn heute kennen. Nicht mehr die Kirche, die Fürsten oder reiche Bürger bestimmten die Themen und die Art der Malerei, sondern der Künstler selbst. So entstanden die modernen Künstler, die manchmal zwischen Genie und Wahnsinn hin- und hergerissen waren. Sie wurden oft nicht verstanden, hatten finanzielle Probleme und zogen sich häufig von der Gesellschaft zurück. Andererseits wurden sie von kleinen Gruppen hoch verehrt. In der Renaissance trat der Künstler als Individuum zum ersten Mal auf. In der Romantik wurde die Person des empfindenden Künstlers gleichsam die Quelle seiner Kunst. Diese Tendenz setzte sich trotz vieler wechselnder Stile in der Moderne fort.

Im beiliegenden Zusatzmaterial befinden sich:

- alle Arbeitsblätter
- farbige Fotos der Schülerarbeiten
- Weblinks
- Zusatzmaterialien

Landschaft

Sie benötigen eine Digitalkamera, um jeden Schüler einzeln vor einem neutralen Hintergrund zu fotografieren. Dies geschieht nach der Einführung in das Thema, während die Schüler eine Landschaftsskizze als Übung anfertigen. Hierbei sollen sie die Einteilung in Vorder-, Mittel- und Hintergrund kennenlernen. Sie brauchen dabei keine Schattierungen zu zeichnen. Entsprechende Arbeitsblätter zum Thema Landschaftszeichnen können Sie zahlreichen Fachbüchern entnehmen. Die Schülerfotos werden auf DIN-A4-Papier ausgedruckt.

Alltagsleben

Es ist hilfreich, die ausgewählten Alltagsthemen mit allen Schülern kurz zu besprechen. Es soll ein konkreter Bezug zu ihrem Leben und eine emotionale Beteiligung vorhanden sein. Fertige Fotoserien schauen Sie sich mit den Schülern in der Digitalkamera oder als Kontaktabzüge an und helfen bei der Auswahl der besten Bilder. Wenn Sie die Aufgabe ausweiten wollen, kann man neue Formen der Präsentation erarbeiten, die zum Thema passen. Im Zusatzmaterial befinden sich zwei Architekturthemen, die in einem Holzkasten bzw. als Modellhaus präsentiert werden. Dadurch wird eine zusätzliche handwerkliche Arbeit in den Unterricht eingebracht.

Wachsköpfe

Das Knetwachs ist zum Beispiel bei der Fa. Stockmar käuflich zu erwerben. Die Packung enthält 15 Stück. Man braucht ca. 3–4 pro Schüler. Es gibt verschiedene Farben. In der Hand angewärmt, sind sie schön zu verarbeiten. Um Material zu sparen, werden Styroporreste (Verpackungsmaterial oder Baumarkt) zusammengesteckt, auf die dann modelliert wird. Man kann auch alternativ Kugeln aus Zeitungspapier zusammenkleben.

Sommerlandschaft

Leinwände sind schöner als Malkartons, aber teurer. Wenn Sie Staffeleien haben, setzen Sie diese ein, sonst tun es auch Tische. Paletten können durch Hartfaserplatten aus dem Baumarkt ersetzt werden. Wenn Sie die Acrylfarben in großen Flaschen einkaufen, ist es empfehlenswert bei jüngeren Schülern die Farben selbst auszuteilen, da sie die Mengen noch nicht gut dosieren können. Alte Kleidung und Malkittel sind ebenfalls zu empfehlen.

Hochhaus

Das weiße Zeitungspapier (Makulaturpapier) gibt es auf Restrollen bei den jeweiligen Tageszeitungen umsonst oder günstig. Das erspart eine weiße Grundierung, die bei bedrucktem Zeitungspapier nötig ist.

Himmelslanzen

Zur Einführung ist es gut, eine Entwurfszeichnung der ganzen Kathedrale zu zeigen. Fotos der Verzierungen der Sturmspitzen sind ebenfalls inspirierend.

Im Zusatzmaterial ist ein Foto einer Schülerarbeit im Rohbau zu sehen. Man erkennt noch die Einzelteile. Es ist gut, eine Sammlung von Plastikkanistern (z. B. für destilliertes Wasser) anzulegen, falls die Schüler so etwas nicht zu Hause haben. Bei jüngeren Schülern kann man die Arbeitsschritte mit Schere und Messer weglassen bzw. sollte diese stärker anleiten.

Lampen

Bei der Aufgabe handelt es sich um eine Mischung von Malerei und Holzarbeiten. Es gibt immer wieder Wartezeiten beim Trocknen. Dann geht man zur nächsten Tätigkeit über und wechselt so hin und her. Im Zusatzmaterial befindet sich alternativ ein Holzrahmen aus Dachlatten. Die Prägefolienstücke sind hier noch reliefartig verziert.

Paare

Im Zusatzmaterial befinden sich vier Arbeitsblätter mit unterschiedlichen Paaren von alten Filmplakaten. Die Kleidung ist bis auf die Umrisslinien reduziert. Das ist die Gestaltungsfläche der Schüler. Wenn Sie die fertigen Zeichnungen auf Goldpapier kleben lassen wollen, empfiehlt es sich, Schablonen aus Graupappe (DIN A4) anzufertigen, die unter den Schülern weitergereicht werden. Alternativ können Hintergründe auch mit Filzstiften gestaltet werden (siehe Zusatzmaterial).

Öffentliches Gebäude

Bei dieser abschließenden Architekturaufgabe kann die Materialliste nicht komplett sein. Es darf, je nach Fantasie der Schüler, praktisch alles zum Einsatz kommen, was bisher bei vorhergehenden Aufgaben gebraucht wurde. Diesmal kann alles miteinander verbunden (geklebt, gekleistert, getackert, genagelt) werden. Neu sind lediglich Fundsachen, wie alte Schuhe etc.

Friesenhäuser

Wenn man die entsprechenden Fotos z.B. mit Häusern aus Dangast besorgen kann, ist das sehr hilfreich. Sonst reichen auch die Ölgemälde der Brücke-Maler zur Inspiration (siehe Weblinks im Zusatzmaterial). Als Malvorlagen habe ich eine Serie von heutigen Friesenhäusern jeweils mehrfach schwarz-weiß kopiert. Da können sich die Schüler bedienen. Die Farben kommen von innen.

Bohnenstange

Zu dieser Gruppenarbeit gibt es eine Alternative. In Partnerarbeit werden Kleinplastiken aus einem Vierkantholz (Durchmesser 1 × 1 cm, Länge 210 cm) hergestellt. Die verleimten Einzelteile werden mit Kreppband fixiert, bis der Leim getrocknet ist. Dann werden die Streifen wieder entfernt. Alles andere bleibt gleich. Im Zusatzmaterial befindet sich ein Beispiel einer solchen Schülerarbeit.

Migof

Die Stahlwolle kann man günstig im Baumarkt bekommen. Bei dem Auseinanderziehen und Verdichten der Stahlwolle muss man etwas aufpassen, um sich nicht an den Fingern zu verletzen. Probieren Sie es selbst vorher aus und weisen Sie die Schüler darauf hin. Holzklötze sind im Holzfachhandel oft als Verschnitt umsonst zu bekommen.

Abstrahierte Akte

Für die Abstrahierung in mehreren Schritten ist im Zusatzmaterial ein Schülerbeispiel abgebildet. Hierbei entfällt allerdings der erste Arbeitsschritt, da Leonardos Zeichnung sich verkleinert auf dem Entwurfspapier befindet. Sie müssen für diese Aufgabe eine Reihe Zeichnungen aus der Kunstgeschichte mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden für die Schüler als Vorlagen kopieren. Die Schüler lernen dadurch nebenbei noch Meisterzeichnungen kennen.

Dada-Mensch

Eine Doppelstunde ist zur Einführung und zum Schreiben eines Dada-Gedichtes vorgesehen. Dafür brauchen Sie ein Gedicht von Hugo Ball (Beispiel: „Die Karawane“). Ein Foto von Ball im Kostüm befindet sich auf folgender Internetseite: Hugo Ball Fotopoema (siehe Weblinks Zusatzmaterial) Die eigentliche Aktion wird in einer weiteren Doppelstunde durchgeführt. Sie brauchen 30–45 Minuten für die Herstellung der Kostüme. Danach erfolgen die einzelnen Präsentationen, das Fotografieren und das Entsorgen der Papierreste. Günstiges Papier gibt es im Baumarkt als Rolle zum Abdecken des Bodens für Anstreicher. Eine Rolle müsste für drei Kleingruppen ausreichend sein. Bei der Präsentation ist es gut, wenn Sie jeden Künstler kurz ansagen und damit für Aufmerksamkeit in der Zuschauergruppe sorgen.

Traumhäuser

Diese Arbeit hat zwei Varianten, die auch kombiniert werden können. Die erste ist ein malerischer Entwurf, die zweite eine Tonplastik. Letztere kann

ungebrannt bemalt werden oder gebrannt werden, wenn man die Möglichkeit dazu hat.

Fundstücke

Die Schüler bringen möglichst interessante Fundstücke von zu Hause mit: Uhren, Gabeln, Puppenköpfe etc. Es können auch einige interessante günstige Gegenstände hinzugekauft werden (z. B. Klobürste). Es gibt eine Variante, bei der für jede Kleingruppe ein Fundstück verpflichtend eingeführt wird. Womit es kombiniert wird, ist frei. Im Zusatzmaterial sind zwei Beispiele (Bilder 59 und 60) mit alten Regenschirmen zu sehen.

Traumräder

Diesmal stellt jede Gruppe ein großes Objekt aus einem Fahrrad her. Bei dieser Arbeit müssen Sie darauf achten, dass Sie für einen längeren Zeitraum einen Abstellraum zur Verfügung haben, in dem für fünf bis sechs Fahrräder Platz ist.

Zufall

Für die Marmelbilder brauchen Sie einen Klassensatz von kleinen Kartons, in die ein DIN-A4-Blatt genau hineinpasst. Gut eignen sich zusammenklappbare Kartons, die man günstig in Baumärkten an den Kassen zum Transport von kleinen Teilchen erhält. Sie sind zusammengeklappt in einer Kiste gut zu lagern.

Wunderland

Bei dieser Arbeit wird jedes Bild einzeln gemalt. Zusammengesetzt ergeben sie einen Wandfries aus allen Schülerarbeiten. Jede Einzelfigur soll möglichst auf ein Blatt passen. Der Hintergrund wird für alle verbindlich in ein Drittel Wiese und zwei Drittel Himmel aufgeteilt. Die Lage der Horizontlinie wird auf den Zentimeter genau vorher abgesprochen. Teilweise können Schüler einzelne Bildelemente, wie z. B. einen Baum, über zwei Blätter hinweg entwerfen. Das erfordert eine genauere Absprache. Sie können den Schülern alternativ auch größere Formate (Pappe DIN A2)

zur Verfügung stellen. Es empfiehlt sich, für die größeren Himmelsflächen eine vorbereitete verdünnte Tusche zur Verfügung zu stellen, damit nicht die ganze Farbe aus dem Farbkasten verbraucht wird. Bei den kleineren Formaten wird das Himmelsblau und das Wiesengrün verbindlich abgesprochen.

Eine Differenzierung ist leicht möglich. Weniger begabte Schüler übernehmen die Kartenmännchen und können zu sehr originellen Ergebnissen kommen. Die Begabteren übernehmen die komplexen Figuren. Zur Inspiration gibt es schöne Zeichnungen, z. B. aus dem Originalband von Louis Correll. Es gibt weiterhin interessante Verfilmungen, die auf DVD erhältlich sind.

Architekturdoktor

Im Zusatzmaterial befindet sich eine Architektenzeichnung des Schulgebäudes, welches von den Schülern überzeichnet wurde (siehe Schülerarbeiten). Wenn Sie in einem Gebäude unterrichten, das sich auch durch gerade Linien und Nüchternheit auszeichnet, lohnt es sich, eine entsprechende Architekturzeichnung aus den Schulakten zu besorgen.

Verpackung

Am besten besorgen Sie für die ganze Klasse einen günstigen hellen Stoff, der etwas elastisch ist.

Land-Art

Die Aufgabe ist ideal, wenn man in der Nähe seiner Schule einen Park oder ein Stück Natur hat. Ansonsten bietet sie sich als Programmpunkt bei einem Ausflug oder einer Klassenfahrt an. Im normalen Unterricht braucht man zwei Spaziergänge (Planung und Durchführung). Gehen Sie in beiden Doppelstunden von Gruppe zu Gruppe und unterstützen Sie die Schüler bei der Ideenfindung und Durchführung. Dafür müssen Sie das Gebiet eingrenzen, um alle Kleingruppen schnell erreichen zu können.

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Kunstgeschichte kreativ: Die Moderne

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

